



Buen Vivir

Das Recht auf ein gutes Leben

Konzertlesung am 29. April 2017 ab 18:30 Uhr
Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln, Cäcilienstraße 29-33

Alberto Acosta, international anerkannter Ökonom und Politiker aus Ecuador, entwickelte gemeinsam mit Institutionen der ecuadorianischen Zivilgesellschaft die Yasuní-ITT-Initiative. Diese bot der internationalen Gemeinschaft an, einen Teil des Erdöls, das sich im Yasuní-Biosphärengebiet befindet, nicht zu fördern, wenn dafür ein finanzieller Ausgleich geschaffen wird. Der Ausgleich sollte zum Schutz der Regenwälder und für den Ausbau erneuerbarer Energien eingesetzt werden. Das Yasuní-Gebiet ist besonders schützenswürdig, da es über die weltweit höchste Artenvielfalt verfügt.

Acosta ist der bedeutendste Verfechter des indigenen Konzepts „Buen Vivir“ (Gutes Leben). Es propagiert – neben einem Leben im Einklang mit der Natur – eine neue „Ethik der Entwicklung“, ein soziales und solidarisches Wirtschaften und eine Veränderung im Lebens- und Politikstil.

Als Präsident der verfassungsgebenden Versammlung von Ecuador trug er wesentlich dazu bei, dieses Modell in die neue ecuadorianische Verfassung zu verankern und damit der Natur eigene Rechte zuzusprechen. Er hat als Erster den Versuch unternommen, aus dem indigenen Konzept des „Buen Vivir“ politische Leitlinien für die westliche Welt zu entwickeln. Angesichts des Scheiterns der aktuellen Wachstums- und Fortschrittskonzepte und der drohenden ökologischen und sozialen Krisen werden neue Ideen heute zu einer Frage des Überlebens. Das Konzept des „Buen Vivir“ gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung und ist bereits in mehreren Verfassungen Südamerikas verankert. →→→→

Alberto Acosta beschäftigt sich mit den grundlegenden Überlegungen des Konzepts vom „Guten Leben“. Vor welchen Herausforderungen stellt es uns? Welche Chancen bietet es uns? Er entwirft Szenarien einer gerechten Zukunft und stellt sie zur Diskussion. Sein erstes Buch in deutscher Sprache ist im April 2015 erschienen: „Buen Vivir, vom Recht auf ein Gutes Leben“

Grupo Sal setzt seit über 30 Jahren entwicklungs- und umweltpolitische Themen erfolgreich musikalisch-künstlerisch um. Gemeinsam mit prominenten Schauspielern, Schriftstellern, Politikern/Aktivisten, Journalisten und Theologen hat Grupo Sal zahlreiche musikalische Collagen zu brisanten Themen entwickelt und damit das Bewusstsein für die Schönheiten, aber auch die Probleme Lateinamerikas über Jahrzehnte hin geschärft. Somit ist Grupo Sal etablierter Akteur und Promoter des kulturellen Dialogs zwischen Nord und Süd.

Die Musik von Grupo Sal ragt weit über das bekannte Repertoire latein-amerikanischer Komponisten und Liedermacher hinaus. Inspiriert von indianischen, afrikanischen und europäischen Wurzeln und von den neuesten Entwicklungen multikultureller Szenen der pulsierenden Metropolen, präsentiert Grupo Sal virtuos und leidenschaftlich eine eigenständige Interpretation lateinamerikanischer Musik.

Grupo Sal begibt sich mit Alberto Acosta auf eine spannende Entdeckungsreise! In diesem Zusammenspiel wird das Konzept „Buen Vivir“ erlebbar gemacht. Mit dieser Veranstaltungsreihe wollen wir die öffentliche Diskussion über den Entwurf einer gerechten und nachhaltigen Zukunft vorantreiben.

Das Programm bietet eine hervorragende Plattform, breite Netzwerke zu bilden und Menschen zu verbinden. Daher ist es dem Netzwerk **Agora Köln** ein großes Anliegen, diese Konzertlesung nun einem breiten nachhaltig orientiertem Publikum zu präsentieren. Um den Transformationsprozess in der unterschiedlichen Sektoren der Kölner Gesellschaft voran zu treiben. Neben der Konzertlesung werden sich auch einige Akteure aus der Kölner Nachhaltigkeitsszene präsentieren.

Es laden ein:

AGORA KÖLN



Es fördern u.a.:

